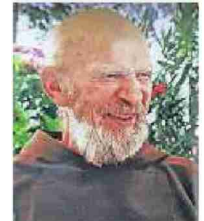




Mit für diese Jahreszeit ungewohnten Klängen warteten die Fronalp-Chessler aus Morschach auf (oben). Unten das Vokalensemble aus Stans.

Antoniushaus ein «Leopoldhaus»

Gründer Wäre in den Sechzigerjahren nicht der Kapuziner Pater Leopold Stadelmann gewesen, hätte es kein Jubiläum zu feiern gegeben. Er initiierte, sammelte Geld, baute und betrieb das «Mattli» über mehr als ein Jahrzehnt mit der Franziskanischen Gemeinschaft im Rücken. Der leutselige Kapuziner «Poldi» (wie er in Morschach genannt wurde) war öfters auch in lockerer Kleidung mit seinem «Tüpflihund» (Dalmatiner) im Dorf für einen Schwatz unterwegs. Ihn kannte man weit über die Gemeinde- und Kantons-grenzen hinaus. Er verstarb im Kapuzinerkloster Schwyz am 12. Februar 2011. (ie)



«Mattli» feierte gebührend Jubiläum

Morschach «50 Jahre Antoniushaus Mattli»: Ein Jubiläum, welches vielseitig gefeiert wurde und mit Pater Leopold Stadelmann sel. einen zündenden Initianten, Erbauer und Betreiber hatte.

Ernst Immoos

Das Seminar- und Bildungszentrum Antoniushaus Mattli feierte am Wochenende unter grosser Anteilnahme sein 50-Jahre-Jubiläum. Das «Mattli» ist in Morschach der zweitgrösste Tourismusanbieter, zählt doch das Haus jährlich um die 16 000 Hausgäste – Tendenz steigend, wie Geschäftsleiter Hans Egli sagt.

Das «Mattli» hat sich im Verlaufe der Jahre immer mehr verändert, den Bedürfnissen angepasst und präsentiert sich heute als modernes Bildungs- und Kulturhaus, welches besonders auf die

Gästeszufriedenheit achtet. So wurde das Mattli Antoniushaus von der «Focus»-Wahl 2016 zum besten Schweizer Tagungszentrum gewählt.

Zum Jubiläum ein gefälliges Unterhaltungsprogramm

Die Franziskanische Gemeinschaft sorgte am Wochenende für eine grosse Jubiläumsveranstaltung. Am Festbetrieb beteiligten sich auch Vereine und Institutionen aus dem Dorf. Viel Beachtung fand am Samstag unter anderen kulturellen Darbietungen die musikalische Reflexion

über Niklaus und Dorothea von Flüe vom Vokalensemble der Pfarrei Stans. Zur Krönung des Eröffnungstages zählte die Franziskanische Tavolata mit Musik. Nach dem sonntäglichen Jubiläumsgottesdienst stand das Antoniushaus allen Interessierten offen – mit einem abwechslungsreichen Festbetrieb im Freien und interessanten Führungen durchs Haus.

Am Jubiläumfest unter dem Motto «Menschen ein Gesicht geben» fehlte es an nichts: Markt- und Verpflegungsstände, Festbetriebe mit Musik, Ton- und Bildschau, Clownauftritte und Familienkonzert Bruno Hächler rundeten dieses



Jubiläumfest mit einer tollen Ambiance ab. Das freute natürlich die Franziskanische Gemeinschaft als Organisatorin. Mit Genugtuung äusserte sich Geschäftsführer Hans Egli, kamen doch mit gegen 1000 Besuchern viel mehr als erwartet.



Diese Clowns brachten die Besucher zum Schmunzeln.



Auf dem Büchertisch lag interessanter Lesestoff für die grossen und kleinen Besucher des Jubiläumsfests im «Mattli».

Bilder: Ernst Immoos